Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 9

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

noch eingehende Anträge zu Handen der Delegiertenbersamms lung nur als Anregungen, d. h. am Schlusse der übrigen oben festgesetzten Eraktanden behandelt werden.

* *

Jahresbericht mit Jahresrechnung pro 1894 werben bis Ende Mai zur Versendung kommen. Bei Mehrbedarf bitten wir nachzuberlangen.

Als neue Sektion hat sich angemelbet der Gewerbeverein Sursee mit 42 Mitgliedern. Wir eröffnen die statutarische Einsprachefrist.

Arbeitsnachweis für junge Handwerker. Die Sektions= vorstände und Lehrlingsprüfungskommissionen können Anmelde= karten für den Arbeitenachweis bei unserem Sekretariate gratis beziehen.

Mit freundeibgenöffischem Bruß

Für den Centralvorftanb:

Der Präsident: Dr. J. Stöffel, St. R.

Der Sefretär: Werner Krebs.

Verbandswesen.

Der schweiz. Schloffermeisterverein wird seine nachste Delegiertenversammlung am 23. Juni in Schaffhausen ab-halten.

Lohnbewegung in Bern. Die Lohnbewegung ber Zimmerteute hat einen friedlichen Abschluß gefunden. Der Minimallohn ist auf 45 Rp. per Stunde festgesett.

Dagegen brohen die Maurer und hanblanger mit Streik. Sie fordern von den Arbeitgebern einen Lohn von 35 Rp. per Stunde für handlanger und 50 Rp. für Maurer.

Der toggenburgische Schreiner: und Zimmermeister: verein hat in seiner vorletzen Sonntag in Lichtensteig statzgehabten Hauptversammlung u. a. beschlossen, in einem Aufzuf an die Meistervereine Stellung zum neuen Brandassellung in gesetz zu nehmen und die kantonale Gewerbeausstellung in Glarus im August in corpore zu besuchen.

Verschiedenes.

Die technische Abteilung der Gisenbahnverstaatlichungskommission hat Oberingenieur Moser und alt Nordostbahnbirektor Escher (Zürich) beauftragt, ein Budget über ben Betrieb ber zukunftigen schweizerischen Staatsbahnen zu entwerfen. Marti (Bern) erhielt ben Auftrag, über die Krankenund hilfskassen ber Bahngesellschaften eine Studie zu machen.

Unter der Firma Turifum Metallwerke hat fich, mit Sit in Zürich I eine Attiengesellschaft gegründet, welche bie Fabrifation von Guß, Blech, Draht und Rohren aus Turitum-Metall, sowie die Abtretung des Legierungs= verfahrens an das Ausland zum Zwede hat. Das Befellichafistapital beträgt 150,000 Fr. und ift eingeteilt in 150 auf ben Inhaber lautende Attien von je 1000 Fr. Ihre Organe find: Die Generalversammlung, ein Bermaltungerat von brei bis fünf, gegenwärtig brei Mitgliebern, bie Direktion, bestehend aus einem technischen und einem taufmännischen Leiter, und die Kontrollftelle. Brafident: Beinrich Ernft in Burich II; Bigeprafident Sans Sofer in Burich I; Beifiger Baul Fleury in Laufen (Bern); technischer Direktor Wilhelm Mind von Marienberg (Breugen) und taufmannischer Direttor Friedrich Lut von Ludwigshafen a. Rh., lettere beiben in Angenstein (Bern). Geschäftslokal: 3. Metropol.

Bauwesen in Zürich. Die Lieferung eines neuen Bumpmerkes zu ben Filtern im Kreise III Zürich murbe an die Maschinenfabriken von Escher Wyß u. Gie. vergeben.

- Die Arbeiten für bie Ranalisation bes

Dorfbaches Wollishofen wurden an grn. H. Goßweiler, Bauunternehmer in Zürich II bergeben.

— Die Aktionärversammlung der Bierbrauerei am Uetliberg hat die vom Berwaltungsrat vorgelegten Ansträge einstimmig angenommen. Dem Berwaltungsrat wurde für Umbauten ein Kredit dis auf 630,000 Fr. bewissigt. Das Aktienkapital soll von 1,000,000 auf 1,500,000 Fr. erhöht werden.

Reue Turnhalle in Bern. Der Gemeinberat hat besichlossen, dem Stadtrat die Erstellung einer Turnhalle auf dem Schwellenmätteli zu beantragen nach dem Muster der neuen, sehr zwecknäßig eingerichteten Turnhalle in Olten, welche zu diesem Zwecke von einigen Mitgliedern des Gemeinderates besichtigt worden ist. Hiefür wird ein Kredit von 63,000 Fr. verlangt. Gleichzeitig soll das Schwellenmätteli für einen Turns und Spielplat eingerichtet und mit den nötigen Turngeräten ausgestattet werden, wosür ein weiterer Kredit von rund 20,000 Fr. nachgesucht wird.

Die städtischen Lehrwerkstätten in Bern sollen nun nach dem Antrag des Gemeinderates in das ehemalige Blindensanstaltsgebäude in der Lorraine verlegt werden. In das Sousiol kämen der Maschinensaal, sowie die Werkstätten der Schlosserabteilung, im Erdgeschoß fänden die Schreiners und im ersten Stock die Schuhmacher Werkstätten ihre Arbeitseräume und im zweiten Stock könnten noch eine Anzahl Primarschulksassen untergebracht werden.

Westichweizerisches Technitum in Biel. Die wir vernehmen, hat die Regierung beichloffen, bem Großen Rate gu beantragen, an die Erftellung eines Bebäudes für bas Technitum in Biel eine Subvention von Fr. 250,000 gu verabfolgen. Der Koftenvoranschlag für das Projekt beträgt im ganzen ca. Fr. 650,000. Es sollen indessen biejenigen Abteilungen ber Unftalt, welche ichon am fantonalen Tech= nifum in Burgdorf bestehen und beshalb bem letteren Ronfurreng machen burften, nicht subventioniert werden. Nach Abzug bes entsprechenden Roftenbetrages beläuft fich ber Devis noch auf Fr. 440,000, an welche Summe bie Regierung bon Staateswegen die Salfte leiften will (an die Gesamtbautoften somit einen Drittel). Im Schofe ber Regterung ift man übrigens einig barüber, bag bem aufftrebenden Biel, bas für die Forderung feiner Bilbungsanftalten und die Bebung von Sandel und Bewerbe fo große Unftrengungen macht, fraftige Unterftütung zu teil werben foll. Selbstverftändlich wird ber Staat auch eine angemeffene Bertretung in ber Behörde, welcher die Leitung ber Anftalt übertragen wirb, beanspruchen.

Bremgarten besitt ein Bolkshaus. Wesentlich durch das Berdienst des Herrn Großrat Honegger ist das dortige sogenannte "Streu!ihaus" in ein Arbeiterheim umgewandelt worden. Im zweiten Stod sindet sich ein freier Lesesaal für jedermann, wo eine größere Anzahl von Zeitungen aller Richtungen, Zeitschriften und Monatschefte ausliegen. Für Lohnarbeiter wurde ein besonderes Schreidzimmer eingerichtet, wo ihnen Schreidvapier, Federn, Tinte und Couvert unentzgeltlich zur Verfügung stehen. Volksbrausebäber in beliediger Temperatur stehen unbemittelten Arbeitern unentgeltlich, besser Sitnierten für die geringe Tage von 10 Cts. zur Verfügung. Die Arbeiter wissen die ihnen gebotene Wohlthat, bemerkt das "3. Tagbl.", durch zahlreichen Besuch recht gut zu würdigen

Da sich in Wohlen ein Wohnungsmangel bemerkbar macht, wird die Errichtung von Arbeiterhäusern nach dem Shstem "Klein aber Mein" angestrebt.

Cementsabriken im Birsthal. Der jüngste, vielverssprechende Sohn modernster Industrie-Fabrikation heißt im Birsthale "Cement." Nach einander find 4 Fabriken entsstanden, denen sich, wie wir hören, bald eine fünste zugesellen soll. Gine andere, deren Betrieb bisher in bescheidenen Grenzen gehalten, soll bedeutend vergrößert werden.

Wafferverforgung Glarus. Die Gemeinbeversammlung nahm bas veue Projekt für eine ftäbtische Wafferverforgung mit großem Refervoir und Zuleitung neuer Quellen vom Löntsch-Ufer ins Leitungnet, zu 125,000 Fr. bevifiert an.

Bum Motorenbetrieb. Der Centralvorstand des schweiz. Gewerbevereins hat, auf das Borgehen der Berner hin, besichlossen, an verschiedenen Orten der Schweiz Motorens Ausstellungen ins Leben zu rufen. Da dies mit großen Kosten verknüpft ist, so sollte man mit der Gründung solcher Centralstellen vorsichtig sein, denn sie haben nur so lange Wert, als die Motoren noch nicht allzemein bekannt sind und sind von vornelzerein für industrielle und agrifole Kantone nicht in gleicher Weise ein Bedürfnis, schreibt der "Bund".

Betreffend die Beftaffung und Bervollkommnung der Motoren möchten wir zwei Urteile von Grn. Direktor Blom hervorheben: Soll man einheimische oder ausländische Maschinen taufen? herr Blom spendet im Jahresbericht des Gewerbemuseums ber iconen und gemiffenhaften Arbeit eines großen Teils unserer Maschinenfabrikanten volles Lob und sagt, sie halte einen Vergleich mit den Produkten ausländischer Firmen mit Ghren aus. Man wurde aber unferen Induftriellen, Bewerbetreibenden und Sandwerkern einen recht schlechten Dienft erweifen, wollte man fie bon oben herab beranlaffen, nur einheimisches Fabritat, seien es Rohftoffe, Salbfabritate, Werkzeuge ober Maichinen, anzuschaffen und zu benüten. Stelle man fich hier nur getroft auf ben höhern Standpunkt, bag binfictlich Anschaffung und Berwendung von Rohmaterialien, Halbfabrikaten, Maschinen und Werkzeugen für unsere Produzenten nur bas Befte gerabe gut genug ift. Nur wer mit bem Beften arbeitet, wird auch bas Befte leiften, und fo wenig man bei ber Wahl ber Arbeiter auf die Nationalität fieht, sondern lediglich auf Leiftungsfähigkeit, Fleiß und gute Aufführung, so wenig wird man nach bem Beimatschein ber zu bearbeitenden Materialien oder der zu benütenden Wertzeuge und Maschinen fragen.

Es fei hier noch geftattet, auf eine bedeutende Unvoll= kommenheit, speziell an den Betrolmotoren, hinzuweisen, in der festen Ueberzeugung, daß es der modernen Technik ge= lingen wird, diese Mangel zu heben. Diejenige motorische Rraft, welche in erfter Linie, und zwar vermöge ber Billigfeit bes Betriebes, berufen fein wird, der Landwirtschaft und bem Rleingewerbe gute Dienfte gu leiften, ift unbedingt ber Betrolmotor. Leiber haftet bemfelben ein Mangel an, ber für ben Befiger bes Motors Unannehmlichkeiten aller Art zur Folge haben kann. Es betrifft dies den jogenannten Auspuff, d. h. die Fortschaffung ber verbrannten Betrolgase ins Freie. Diefer Auspuff verbreitet in vielen Fällen einen penetranten, auf weiten Umfreis hinwirkenben Beftant, ber für die Nachbarschaft sehr belästigend ift und der öfters Reklamationen und Prozesse zur Folge hat. Bereits ist ein Apparat konstruiert worden, der an jedem Schalltopf ohne große Roften angebracht werben fann und ber vermittelft Wasserstrahlen den Auspuff derart reinigt, daß derselbe die Leitung geruchlos verläßt. Gine folche Borrichtung ift in Bern schon in Funktion gesetzt worden und es foll die Wirkung eine durchaus befriedigende sein. Es ist auch die höchste Zeit, daß hier geholfen wird, denn schon mehrten fich Die Stimmen, welche ein Berbot ber Betrolmotoren anftrebten, was im Intereffe ber Landwirtschaft und bes Rleingewerbes fehr zu bedauern gewesen wäre. Die Ginführung und Berwendung einer billigen und leicht zu handhabenden Betriebs: traft wird allein imstande sein, das Kleingewerbe mit der Großindustrie konkurrenzfähig zu erhalten und dieses Bewußtlein, ein Mittel an der Hand zu haben, erfolgreich gegen ben Großbetrieb ankämpfen zu können, wird den ftrebfamen Gewerbetreibenden wieder hoffnungsfroh in die Zufunft blicken laffen. ("Bund".)

Heber eine epochemachende Erfindung fchreibt man aus Bern: Die Herren Flotron und Steiner, Ingenieure in Bern

und Müller-Landsmann find Befitzer einer fürzlich patentierten Erfindung, welche es möglich macht, aus Cement und Metall Bafferleitungs-Röhren für hohen Druck zu fabrizieren.

Die Borteile biefer neuen Berbindung gegenüber bens jenigen aus Gifen ober Steingut find folgenbe:

- a) Die neuen Röhren fonnen auf jeden Druck, 3. B. 10, 15, 20 und mehr Atmosphären fabrigiert werden;
- b) das Wasser behält in den neuen Röhren die Quellenstemperatur und verliert nicht, wie in den getheerten Gußröhren, den spezifisch erquidenden Geschmad;
- c) die neuen Röhren können nach dem patentierten Berfahren leicht und folid verbunden werden;
- d) die neuen Röhren find gegenüber ben bisherigen Bugröhren fabelhaft billig.

In dem letzten Vorteil liegt die Zukunft der neuen Ersfindung. Sine Gemeinde bezahlt 3. B. für eine Wasserleitung von 6000 Meter Länge und für Gußröhren von 30 cm lichter Weite pro Meter Fr. 20 oder zusammen

Fr. 120,000. Nach ber neuen Grfindung würde bie Leitung pro Meter nur Fr. 5 ober

" 30,000 koften. Demnach kann fich jetzt eine Gemeinde für beffere Röhren

Fr. 90,000 ober 75 Prozent ber bisherigen Kosten ers sparen. ("Oftschweig.")

Landwirtichaftliche Ausstellung Gogau (St. Gallen) Der immer rührige landwirtschaftliche Bezirksverein Gogau veranstaltet auf ben 26. und 27. Mai beim Landhaus in Gogau eine Heugerätes Ausstellung, verbunden mit Proben von Mähmaschinen, Heuwenden, Heusrechen und Handgerätschaften.

Straßenbaute. Der Freiburger Große Rat bewilligte einen Kredit von Fr. 160,000 für eine Straßenverbindung mit bem Universitätsgebäube.

Samstag abend stürzte in Sempach eine im Bau begriffene nene Schenne des K. Gaßmann in Kirchbühl zussammen; es gab zwei Tote und sieben Berwundete. Der Einsturz wurde verursacht durch das Nachgeben des noch nicht genügend ausgetrockneten Cementsockels. Unter den Toten befindet sich die einzige Tochter des Besitzers; dieser selbst ist schwer verwundet. Beim Einsturz waren gerade 20 Perssonen mit Deckung des Daches beschäftigt.

Gine riefige Runftichmiede : Arbeit. Gin eigenartiges Gefchent für Bismard wird, von ber Stadt Remicheid vorbereitet: Auf einem Rlot von Natur = Gichenholz ruht ein Ambos mit Schmiedezange und Schmiedehämmern, umrankt bon in Gifen getriebenem und bergolbetem Gichen- und Locbeerzweig. Der Ambos trägt auf der Borberseite bas Bismard'iche Mappen, rudwärts bas ber Stadt Remicheib in Metung. Gin eiferner bergierter Ring umfpannt ben oberen Rand des Rlopes, seine geätte Inschrift feiert Bismard als Schmied ber beutschen Raiferfrone. Un bem Ringe hangt eine Rette, die die Wappen ber beutschen Bundesstaaten einschließt, teils farbig emailliert, teils geätt. Die Mitte ber Rette ift ber beutsche Reichsabler, überragt von ber gierlich in Gifen geschmiebeten und geschnittenen Raiferfrone, unter= halb dieses Wappenkranzes umschlingt endlich den Körper bes Gichenftammes ein in Leber geschnittenes Band, bas ben Sauptteil bes Beschenkes trägt: eine Rollettion von Sauswertzeugen in reicher Schmiede = Arbeit, in Gifen geschnitten und geätt, ber Induftrie Remicheibs entsprechend. Wir feben ba Hammer, Bange, Beil, Feile, furz, mas zu einer mohl= eingerichteten Sauswerkstatt gehört, bis zum Sobel und bis zur Gartenscheere, fünftlerisch geschmückt in den Schlingen bes Schmudriemens hangenb, eine Babe, toftbar zugleich und nütlich. Der Central-Gewerbeverein in Duffelborf hat die Beschaffung des Geschenkes übernommen.

Reue Dadfalgiegel. Der A. Schmidt patentierte Dach=

falzziegel hat einen treppenförmigen Abichluß ber Falze, wobei die Rundstäbe und Ruten auf den Längsfeiten tiefer liegen als diejenigen an dem Ropf: und Fußende und die Berlängerung der letteren durch den treppenförmigen Abichluß des Nachbarziegels erreicht wird. Es wird dadurch ein maffer: und ftaubdichtes Abichließen ber Ziegel unter einander ermöglicht. (Mitgeteilt vom Batent: und technischen Bureau von Richard Lübers in Görlig')

Geländerteil zu einem Garten-Portal für das Schloft Lenzburg.

Nach einem Entwurfe von C. Boffart, Golbichmied in Lugern ausgeführt von Gebr. Schunder, Kunftichlofferei in Luzern.

Sind die Zeitungen Waldverwüster? Man hat es oft beklagt, daß die alltäglich ober allwöchentlich ericheinenden Beitungen, Beitschriften und Bucher, in beren Bapier fich eine bedeutende Menge Solzfafer befindet, die ärgften Balb: vermufter maren; aber trop des ftarten Solzverbrauchs ber Solaftoff- und Cellulofefabriten haben biefe hinfichtlich ber Beichoffung ihres Rohmaterials bisher noch gar keine Schwierigkeiten gehabt. Man fann vielmehr behaupten, bag fie die Forftkultur gunftig beeinflußt haben, infofern fie biefe Iohnender machten und fie auch zwangen, auf die Unpflanzung und Abholzung folder Waldbaume Rudficht zu nehmen, wie fie gur Erzeugung ber Bolgfaser gebraucht merben. Es giebt 3. B. jest in Deutschland 600 Solzschleifereien und 63 Cellulosefabriten, aber trot ber 2 Millionen Rubitmeter Sol3, bas fie alljährlich verschlingen, hat fich boch bort ber Waldbestand eher vermehrt als vermindert, so daß es wohl geeignet ift, noch auf viele Jahrzehnte hinaus ber Berbreitung von geiftiger Bildung bienen gu helfen. Der geringere Holzverbrauch der erwähnten Fabriken im vorigen Sommer und im letten Frühjahr, ber burch ben geringen Wafferftand ber Fluffe veranlaßt worden ift, macht fich im Holzhandel icon etwas fühlbar.

Gine neue Farbe, genannt Maurice's Borgellan, welche in London hergestellt wird, foll gang vorzüglich auf poröfen Substanzen wie holz, Stein ober auch auf harten Flächen wie Gifen und bergleichen haften. Diefelbe foll eine gang bedeutende Widerstandsfähigkeit und einen wundervollen belebenden Glang befigen, ohne daß das gu ftreichenbe Material voher grundiert wird. Die Gifinder halten biefe Farbe besonders geeignet für maschinelle und fanitare 3mede, ba fie Metalle gegen Oxibieren schützt und fest gegen sowohl trodene als auch feuchte Warme ift. Die Farbe eignet fich aber auch für beforative Zwede und fann fo prapariert werben, bag fie entweber eine matte ober eine glangenbe, Porzellanglafur ähnliche Oberfläche erhalt. (Mitgeteilt vom Patents und technischen Bureau von Richard Lübers in Görliß.)

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

116. Ber liefert Centrifugal = Bafchetrocken = Mafchinen für größere Baschfüche? Bitte um Proppett und Preisangabe. E. Beber, Bern, Gjüngeritraße 71. 117. Welche Banunternehmer und Architekten würden die

Bertretung für Bertauf von Solzrolladen und Bugjaloufien übernehmen?

Ber hatte eine noch gut erhaltene Feldschmiede gu verkaufen ober wer liefert neue und zu welchem Preise? Offerten mit Preisangabe nimmt entgegen J. Herzog, Wagner in Pfpn (Thurg.)

119. Ber ift Lieferant von zugeschnittenem Genfterholz (tannen)

bei Wagenladung, lieferbar September, gegen Bargahlung?
120. Ber ift Käufer von 5 starten gußeisernen Winkelträgern von ca. 75 cm Schenkellange?

121. Ber fauft eine ftarte neue Blechabbiegmaschine, amerit.

Suftem (für Meterbleche)?

122. Wer fabrigiert gewobene Fabrif- und Firmenmarten in Seide und Baumwolle fur Baidunterzeug?

123. Ber hat eine noch in gutem Buftande befindliche, 2-4. pjerdige, vertifale Dampsmaschine zu verkaufen?

124. Ber ift Räufer des schweiz. Patentes (oder der Generallicenz) auf eine sehr einfache, zwectmäßige, sehr leicht herzustellende Lagertonstruktion für Transmissionen mit sicherer und ötonomischer

selbstthätigen Schmierung der Lagerstelle?
125. Wer liefert die beste Cinrichtung zur Blechschindelnfabrifation und wie teuer?

126. Ber fabrigiert Banbfagen, um Bauholg gu ichneiden oder wo ist eine solche zu kaufen? 127. Ber liefert weißen Sand, sog. Quarzsand?

Antivorten.

Auf Frage 83. Buchenftamme bleiben im Baffer langere

Beit sehr gut erhalten, ohne Schaden zu leiden. G. Auf Frage 86. Wenden Sie sich an Reller und Cie. in Zug, welche Inhaber des schweizerischen Patentes sind und dasselbe jest in Jug ausbeuten. J. Walther, Civil-Ingenieur, Zürich. Auf Frage 95. Eine Beantwortung aller Fragen in diesem

Journal führt zu weit. Benden Sie fich geft. an das Bureau für hydraulit U. Boghard, D. Mühlefteg 8, Zürich.

Muf Fragen 95 und 98. Wir wünschen mit dem Fragefteller in Korrespondeng zu treten. Guggenbühl u. Müller, Unternehmer

von Basseranlagen, Zürich.' Auf Frage 97. Schiefer - Garnituren für Möbel liefert C.

Schindler, Ragas. Auf Frage 97. Die Landesplattenbergverwaltung in Engi (Glarus) 2c.

Auf Frage 98. Bei einem Gefälle von 90 Fuß = 27 m und eirfa 50 Sekundenliter im Minimum sind bei Unwendung einer rationell gebauten Partial-Girard-Turbine auf horizontaler Achse cirka 13 Pferdekräfte zu erzielen. Die Rohrleitung darf nicht Bu eng bemeffen fein und muffen in derfelben 1-2 Kompenfations= ftude eingeschaltet werden, welche dazu bestimmt sind, die durch die Temperatur Unterschiede eintretenden Berlängerungen und Berfürzungen des Rohrstranges auszugleichen. — Auf gest. Anfrage erteilt gerne weiteren Aufschluß J. Walther, Civil - Ingenieur, erteilt gerne weiteren Aufschluß J. Walther, Civil = Ingenieur, Zürich V, Dufourstraße 36. Auf Frage 98. Mit 90' Gefälle und 50 Liter Wasser per

Sekunde konnen Sie mit Sicherheit 14 Pferdekrafte erreichen. Sie wenden am besten ein Tangentialrad an. Die Leitung follte nicht unter 225 mm Lichtweite erhalten. Der Unterzeichnete ist Spezialist für derartige Anlagen. U. Boßhard, Ob. Mühlesteg 8, Zürich.
Auf Frage 99. Fragen Sie beim Wellblechwalzwert Gauger

un Frage 99. Bellblechbedachungen jeder Konstruktion liefert B. Honging 99. Bellblechbedachungen jeder Konstruktion liefert B. Huf Frage 99. Bellblechdächer und Eisenkonstruktionen liefert und erstellt Hans Stickelberger, mech. Werkstätte, Basel.
Unf Frage 100. Benden Sie sich gefl. an Fritz Heer, Holz-

handlung, Retftal (Glarus). Auf Frage 101. Die Firma Jos. Brun, Kettenfabrit in Rebi-

fon (Luzern) hat einen Bentilator mit Stahlwelle in bestem Zu= ftande megen Richtgebrauch billig abzugeben.

Muf Frage 101. Bentilatoren zu genanntem Zwed liefert billigft und municht mit Fragesteller dirett in Berbindung zu treten

3. Balther, Civ. Ing., Zürich V, Dufourftr. 36. Auf Frage 102. S. hefti, mech. Schreinerei, Engi (Kanton Glarus) fabriziert fragliche Etuis und wünscht mit Fragesteller in Berbindung zu treten.

Auf Frage 102. Benden Sie sich an die Gesellschaft für Holzindustrie, Rybi, Rohr u. Cie., Bern. Auf Frage 102. Sie erhalten direkte Offerte. Auf Frage 106. Benden Sie sich an F. Scheibler, Unterer

Mühlesteg 8, Zürich.